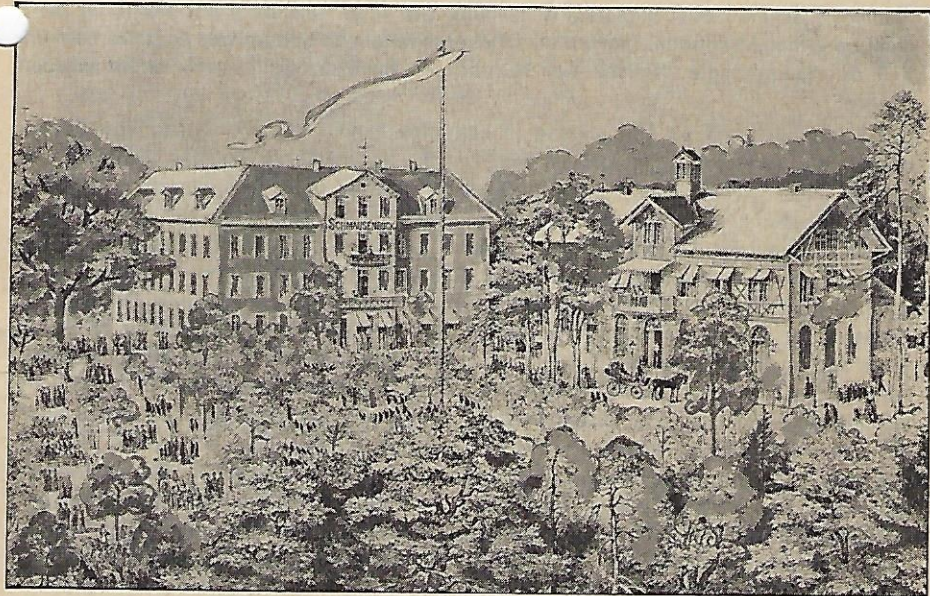


# Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1967

15. JAHRGANG



Die Schmausenbuckgaststätte um 1880

Foto: Hochbauamt



---

Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

## Die Schmausenbuckgaststätte um 1880

In diesen Tagen ist das neben dem neuen Terrassen-Café am Schmausenbuck errichtete „Hotel Tiergarten“ eröffnet worden. Damit ist der Wiederaufbau der Schmausenbuckgaststätte bis auf den im nächsten Jahr geplanten, 650 Personen fassenden großen Saal, abgeschlossen. Wenn in absehbarer Zeit die Spuren der Bauarbeiten verschwunden sind, werden die in der neuen Gaststätte ein- und ausgehenden Gäste die in den letzten Jahrzehnten an dieser Stelle betriebene behelfsmäßige Gaststätte bald vergessen haben. Seit mehr als 15 Jahren hat sich die Arbeitsgemeinschaft um den Wiederaufbau der im 2. Weltkrieg zerstörten, damals im Besitz der Stadt befindlichen Schmausenbuckgaststätte bemüht. Die Stadt Nürnberg hat sich aber dazu nicht bereithalten können. Der Initiative unseres Mitglieds Lehner war es zu verdanken, daß der langegehegte Wunsch der Nürnberger Bevölkerung endlich erfüllt werden konnte.

Der Schmausenbuck ist von eh und je beliebtes Erholungs- und Ausflugsgebiet der Nürnberger gewesen. Vor etwa einem halben Jahrtausend lag das Zentrum des Lebens und Treibens am Schmausenbuck – damals noch Reuhelberg genannt – an der Buchenklinge. Ein Kupferstich aus dem Jahre 1615 (vgl. Nr. 9/55 unseres Mitteilungsblattes) gewährt ein erheiterndes Bild von der Art des damaligen Treibens an der Buchenklinge im damaligen Reuhelberg, der später nach seinem langzeitigen Besitzer, dem Nürnberger Rotbierbrauer Schmaus benannt wurde. Der Dreißigjährige Krieg hat der Fröhlichkeit an dieser Stelle ein Ende bereitet. Wenn auch gegen Ende des 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts das fröhliche Treiben an der Buchenklinge wieder auflebte, so hat dieser Platz doch nie wieder seine frühere Bedeutung erlangt. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts verlagerte sich das Ausflugsleben und -treiben auf den westlichen Ausläufer des Berges, auf den sogenannten Sandbühel, wo sich aus dem früheren Scheidlinschen Vogelherd eine kleine Gaststätte, das Geierhaus (vgl. Nr. 11/62 unseres Mitteilungsblattes) entwickelt hatte. Der damalige Besitzer Johann Cramer, der 1831 auch das Schmausenschloß erwarb, ließ in den Jahren 1830–1833 die Umgebung der Gaststätte recht romantisch ausbauen. Neben dem nach dem damaligen Pächter benannten Geierhaus entstand ein mit einem Uhrtürmchen und Strohdach versehener offener Baumsaal, die sogenannte Waldhalle, eine Einsiedelei mit Bethalle und ein Schweizerhäuschen. Oberhalb des Felsentores ließ Cramer eine künstliche Burgruine und noch manches andere errichten (vgl. Nr. 4/67 unseres Mitteilungsblattes). Wenn diese sich um das sogenannte „Tal“ hinziehenden romantischen Anlagen auch nur dreimal im Jahr frei zugänglich waren, so zogen sie doch viele Besucher an. Nachdem die Anlagen nach Cramers Tod (1845) in Verfall geraten waren, kam der Schmausenbuck 1849 in den Besitz des Valznerweiherwirtes Keilholz. Die Gaststätte und das „Tal“ wurden in zunehmendem Maße von größeren Vereinen für Veranstaltungen benutzt; insbesondere in den Jahren 1856–58 wurden dort großartige Künstlerfeste abgehalten. Keilholz und sein späterer Mitbesitzer Fickenscher errichteten zwei stattliche Häuser, die auch von Sommerfrischlern gern besucht wurden. Welchen Umfang und welche Bedeutung damals diese gut ausgebaute Gaststätte hatte, ist den beiden mit der Urkunde der Donnerstagsgesellschaft bei den Bauarbeiten im vergangenen Jahr aufgefundenen Bildern, einer Lithographie von

J. F. Herr und einem Erinnerungsblatt an den Schmausenbuck von C. Daumerling aus dem Jahre 1880 zu entnehmen. Neben der Darstellung der beiden Hauptgebäude der Gaststätte (s. unser heutiges Bild) enthält das Erinnerungsblatt noch Ausschnitte der Nebengebäude und Stallungen und eine Reihe anderer Motive aus dem „Tal“ (Burgruine, Hohle Gasse und Wolfsschlucht) sowie einen Blick über Mögeldorf hinweg zum Schmausenbuck mit den über die Baumwipfel hinwegragenden Hauptgebäuden der Gaststätte, sowie einen Blick von der Gaststätte auf Nürnberg. Die unter den Wurzeln der alten Linde aufgefundene Urkunde aus dem Jahre 1881 (vgl. Nr. 9/66 unseres Mitteilungsblattes) sowie die beiden Bilder werden, dem Wunsche der Stifter entsprechend, das neue „Hotel Tiergarten“ schmücken und den Gästen von der guten alten Zeit erzählen.

Wer heute mit gewisser Besorgnis befürchtet, daß mit der neuen Gaststätte und dem neuen Hotel ein stärkerer Einbruch in die Ruhe des Schmausenbucks eintreten könnte, wird den vorausgegangenen Ausführungen entnehmen müssen, daß eigentlich nur der frühere Zustand – selbstverständlich den heutigen Erfordernissen angepaßt – wieder hergestellt worden ist. Lediglich das neue Hotel, das 8 Geschosse hochgezogen werden mußte, um über die inzwischen hochgewachsenen Bäume hinauszuragen, mag als etwas Neues erscheinen; es stellt aber auch nur eine zeitgemäße Wiedererrichtung der früheren Sommerfrischlerunterkunft dar. Dieses Hochhaus und der benachbarte Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck dürften wohl auf lange Sicht die beiden einzigen Baulichkeiten sein, die den Schmausenbuckwald überragen. Mögen sie beide einer friedlichen Zukunft entgegensehen, möge ihnen das Schicksal ihrer Vorgänger erspart bleiben und möge die neue Schmausenbuckgaststätte mit dem nunmehr fertiggestellten Hotel wieder wie vor hundert Jahren zum beliebten Ziel der Nürnberger und auch vieler erholungssuchender auswärtiger Gäste werden. He.

40 Jahre

**Hans Bauer**

**Krafffahrzeuge**

**Reparatur-Werkstatt**

Nürnberg, Ostendstr. 199, Tel. 571247

Im

**Sommer-Schluß-Verkauf**  
**Textil- und Modewaren**  
zu billigsten Preisen.

Strickwaren, wie elegante Hudson Pullover aus Neva'bel und Bry Nylon, nur 12.90 und 16.90, Strumpfwaren, Sommer-Söckchen, Herren- und Knaben-Hemden, Schürzen, Haushalt-Wäsche, Stoff-Reste, Strickwolle und vieles andere.

**Fritz Hoppert**

Mögeldorfer Hauptstr. 13 u. Erhardstr. 4

Alles für den

*Schulanfang*

kauft man preisgünstig

Schreibwaren – Bürobedarf

bei

*Inge Hafzranke*

Bürgweg 10 - Ecke Waldstraße

– Tabakwaren – Zeitschriften